



Förderverein Hofgut Guntershausen e.V.

In der Presse

Ried-Echo vom 4.5.2015 / gra

Genussvolle Rast im Hofgut

Feier – Frühlingsfest auf dem Kühkopf lockt jede Menge Besucher an – Nistkästenbau und Einblick in Bienenstöcke



Reger Betrieb herrschte trotz mäßigen Wetters beim Frühlingsfest auf dem Hofgut Guntershausen. Foto: Robert Heiler

Ungewöhnliche Skulpturen und Bilder sind derzeit im Hofgut Guntershausen zu sehen. Zwei rheinhessische Künstlerinnen zeigen beeindruckende Arbeiten.

STOCKSTADT. Vielleicht liegt es am neuen Umweltbildungszentrum, dass die Feste im Hofgut Guntershausen immer mehr Menschen anziehen scheinen. Beim Frühlingsfest am Maifeiertag reichten Tische und Bänke kaum aus, und auch die Speisen von Wildschweinbratwurst bis Kuchen waren eine nach der anderen ausverkauft. Der Förderverein als Veranstalter hätte noch weit mehr absetzen können, nur war man sich vorher nicht sicher, wie sehr das Wetter den Besuch beeinträchtigen würde: Noch beim Aufbau am Morgen regnete es, doch ab dem späteren Vormittag fielen nur noch wenige Tropfen aus den lichtgrauen Wolken.

Die zahlreichen Ausflügler auf dem Kühkopf ließen sich vom Nieseln denn auch nicht beeindrucken und verbanden Wanderung oder Radtour gern mit einer Rast in dem historischen Gebäudeensemble. Ein Teil der Gäste war von der anderen Rheinseite gekommen, denn die Kühkopffähre fuhr an diesem Tag und hatte gut zu tun. Erst fünf Tage

zuvor waren viele Besucher aus dem Ried zum Leininger Markt in Guntersblum übergesetzt, jetzt nutzten die Rheinhessen die Gelegenheit zum Gegenbesuch. Dass auch aus anderen Gegenden Menschen zum Kühkopf strömten, ließ sich an den Autokennzeichen auf dem vollen Parkplatz ablesen.

Geboten wurden ihnen neben Gemütlichkeit und Genuss vor allem die Ausstellungen in den verschiedenen Gebäudeteilen. Die Dauerausstellung der „Schatzinsel Kühkopf“ wurde von Kindern wie Erwachsenen in Augenschein genommen und in ihren interaktiven Möglichkeiten erprobt. Im Obergeschoss lief zudem ein Film über die Naturschätze der Auenlandschaft: Darin waren auch die Tiere und Pflanzen zu erleben, die man beim Spaziergang nicht unbedingt zu Gesicht bekommt. Im Verwalterhaus gab es Exponate aus der Historie des Kühkopfs und der Region ebenso zu sehen wie die aktuelle Kunstaussstellung mit Bildern und Skulpturen.

Zu den besonderen Angeboten für das Fest gehörte ein Stand des Geoparks, an dem hölzerne Nistkästen zusammengebaut werden konnten. Wer das Set aus passend vorgesägten Teilen erwarb, konnte anschließend mit Hammer und Nägeln eine Behausung etwa für Meisen im heimischen Garten anfertigen. Ausführungen mit unterschiedlich großem Einflugloch waren für verschiedene Vogelarten bestimmt.

Auch zu anderen Themen gaben die Geopark-Mitarbeiter gern Auskunft. Gesteine aus der Region etwa lagen am Stand bereit, um neugierigen Gästen erläutert zu werden, Schädel von Kleintieren sorgten bei den Kindern für lehrreiches Gruseln. Im Obergeschoss hatte die Mikroskopierwerkstatt geöffnet: Unter fachkundiger Anleitung konnten Interessierte erkunden, was für ein reiches Leben, unsichtbar für das bloße Auge, in Gewässerproben vom Kühkopf zu finden ist.

Das Gebäude für eine neue Schau-Imkerei neben den historischen Bauten des Hofguts ist noch in Planung, doch einige Eindrücke konnten die Gäste schon jetzt gewinnen. Der Imker verkaufte nicht nur Honig und andere Bienenprodukte aus einem Wagen, sondern gab nach Wunsch auch Einblicke in die gleich nebenan aufgestellten Bienenstöcke. Dort wurde gearbeitet, während die anderen feierten: Unablässig flogen die Insekten aus und kamen mit Nektar etwa von den vielen blühenden Apfelbäumen in der Umgebung wieder zurück.

Zeitweise gab es im Hof musikalische Unterhaltung mit dem Duo Abraxas aus Biebesheim, das Volksweisen zur Gitarre vortrug. Den meisten Festbesuchern reichte aber schon die gemütliche Atmosphäre im Hof, um den Naturgenuss auf dem Kühkopf abzurunden.